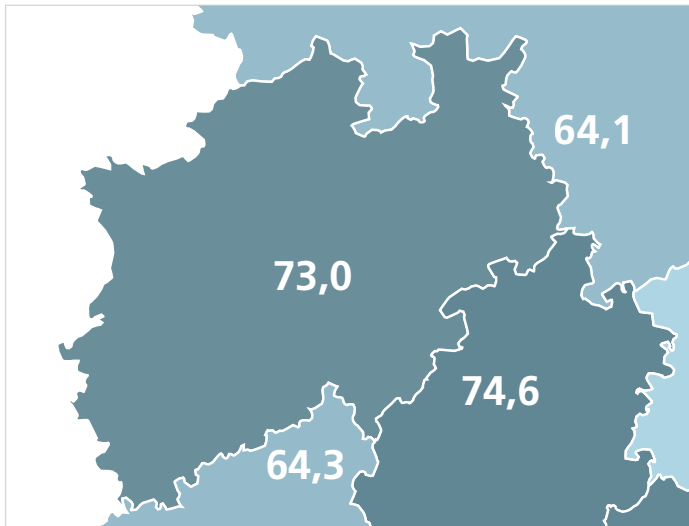
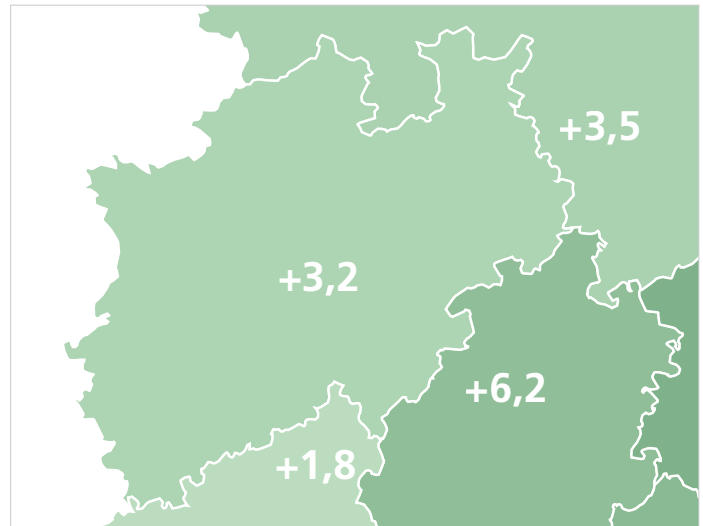


DEUTSCHLAND-INDEX DER DIGITALISIERUNG 2021

DETAILAUSWERTUNG FÜR NORDRHEIN-WESTFALEN



Deutschland-Index (DI) der Digitalisierung 2021
57,1 86,8
Indexpunkte



Deutschland-Index der Digitalisierung: Entwicklung seit DI 2019
-18,4 7,8
Indexpunkte

KURZ UND KNAPP

Nordrhein-Westfalen erreicht im Deutschland-Index der Digitalisierung 2021 (DI 2021) 73 Punkte und steigert sich damit um 3,2 Punkte im Vergleich zum DI 2019.

- Nordrhein-Westfalen zählt zu den drei besonders digital aufgestellten Flächenländern, ist in dieser Dreiergruppe allerdings vom ersten auf den dritten Platz zurückgefallen.
- Nordrhein-Westfalen hat seine etwas überdurchschnittlich gut ausgebaute Infrastruktur in zu anderen Flächenländern vergleichbarem Umfang verbessert.
- Unter den Flächenländern zeichnet sich Nordrhein-Westfalen durch überdurchschnittliche Werte in nahezu allen berücksichtigten Indikatoren zur digitalen Verwaltung aus.

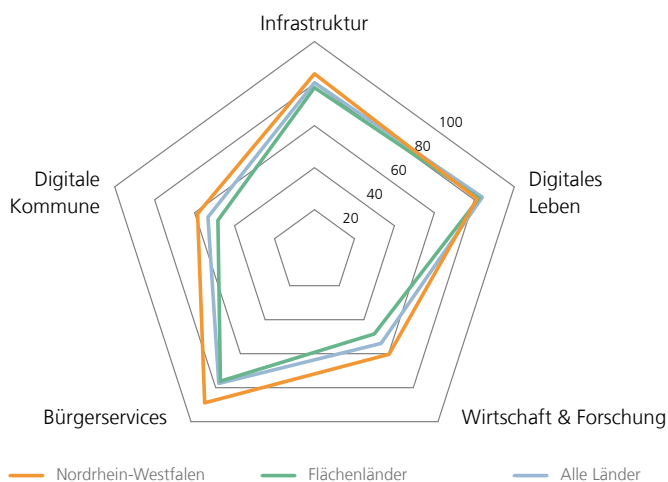


Abb. 1: Indexwerte der Themenfelder DI 2021

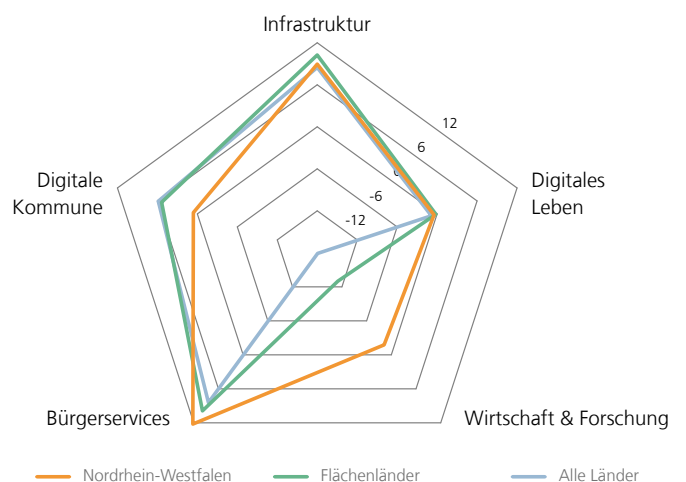


Abb. 2: Veränderung seit DI 2019

THEMENFELDER ZUR DIGITALEN VERWALTUNG

Das OZG soll Zugang und Nutzen der digitalen Verwaltung erhöhen: Alle Verwaltungsleistungen sollen online zugänglich und digital abwickelbar werden. Die Indizes Digitale Kommune und Bürgerservices zeigen auf, wie der Umsetzungsstand auf kommunaler Ebene ist, welche weiteren Ziele erreicht wurden und wie es um die Nachfrage nach digitalen Verwaltungsangeboten steht.

DIGITALE KOMMUNE

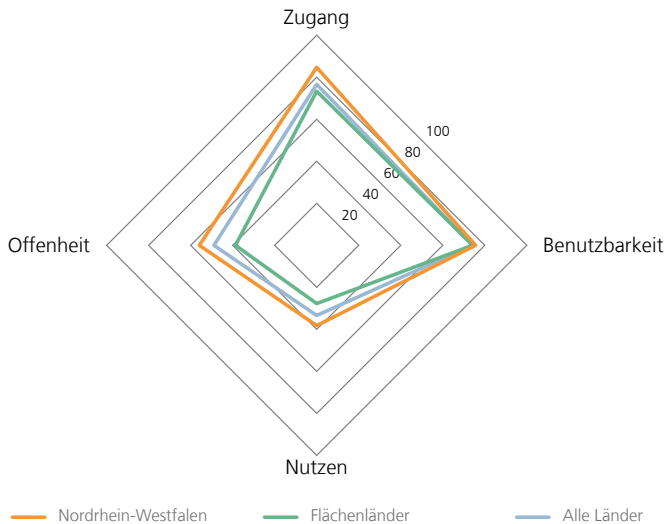


Abb. 3: Aspekte des Index Digitale Kommune

Spitzengruppe

- Die Kommunalverwaltungen in Nordrhein-Westfalen sind besonders offen (55,9 Indexpunkte): 79,3 % der Kommunen haben einen Social-Media-Auftritt und 44,9 % stellen Verwaltungsdaten online zur Verfügung, das sind jeweils die höchsten Werte unter den Flächenländern (Ø 50,7 % bzw. 20,9 %).
- In 56 % der Kommunen kann das Wohngeld online beantragt werden – in den meisten Ländern bietet keine der untersuchten Kommunen dieses Verfahren online an (Ø 10,1 %).

Verfolgergruppe

- In 33,3 % der Kommunen ist die Kfz-Anmeldung online möglich, das ist der niedrigste Wert unter den westdeutschen Flächenländern (Ø 45 %).

BÜRGERSERVICES

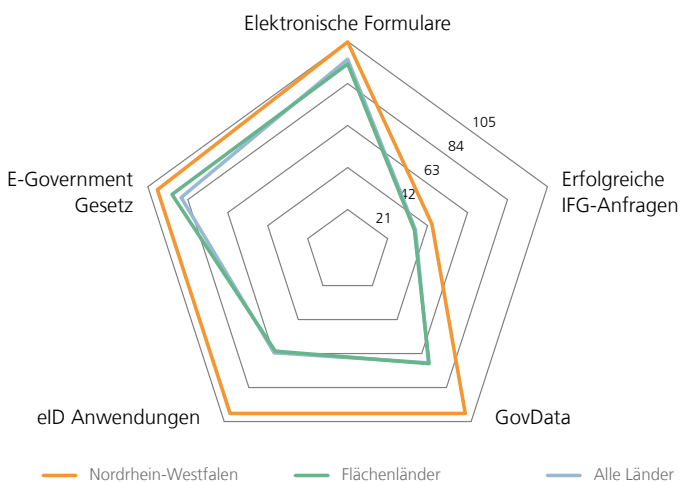


Abb. 4: Aspekte des Index Bürgerservices

Spitzengruppe

- 28 % der Einwohner:innen haben in den letzten 12 Monaten elektronisch Formulare an die Verwaltung übermittelt. Damit liegt NRW deutlich über dem Durchschnitt der Länder (Eurostat 2020; +6 Prozentpunkte seit DI 2021).
- 69 % der Einwohner:innen hatten in den letzten 12 Monaten elektronisch Kontakt mit ihrer Verwaltung. Dieser Wert liegt über dem Durchschnitt der Länder (Eurostat 2020; +9 Prozentpunkte seit DI 2021).
- NRW ist überdurchschnittlich transparent: 20,2 % der Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz sind erfolgreich.

ZUM INDEX DIGITALE KOMMUNE

Zugang: Auffindbarkeit in Suchmaschinen, Klicks zum Formular, fehlende Weiterleitungen

Benutzbarkeit: Antwortzeit der Startseite, Seitengröße, Nutzbarkeit auf kleinen Bildschirmen, HTTPS verfügbar, Tracker und Cookies

Nutzen: Anzahl der Online-Dienste, Auffindbarkeit von Formularen

Offenheit: Anliegenmanagement, Einsatz sozialer Medien, Online-Bürgerbeteiligung, offene Verwaltungsdaten, öffentliche WLAN-Hotspots

THEMENFELDER ZU WIRTSCHAFT UND LEBEN

WIRTSCHAFT UND FORSCHUNG

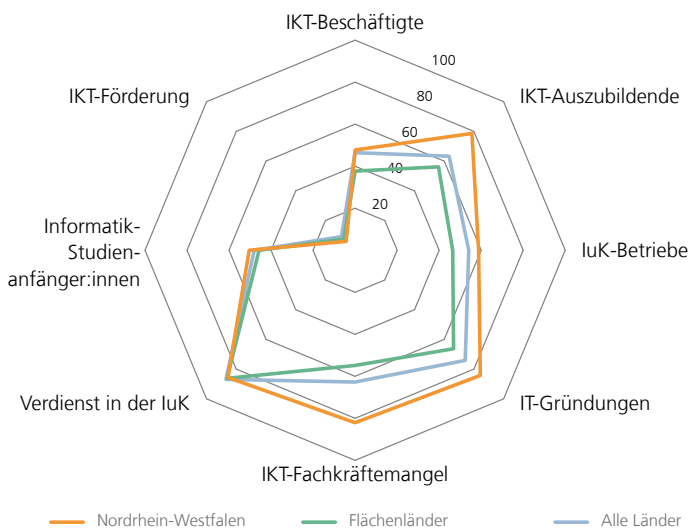


Abb. 5: Aspekte des Index Wirtschaft & Forschung

Spitzengruppe

- Insgesamt ist NRW bei allen berücksichtigten Indikatoren gleichmäßig gut aufgestellt.
- Mit 5,8 IT-Neugründungen pro 1.000 Bestandsbetriebe erreicht die Gründungsdynamik das dritthöchste Niveau unter den Flächenländern.

DIGITALES LEBEN

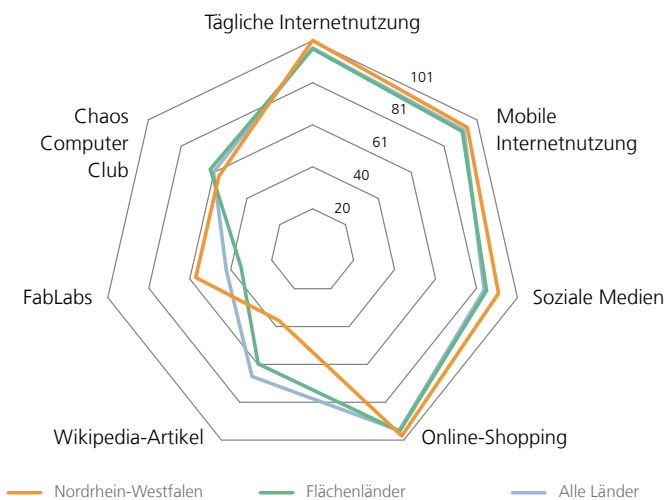


Abb. 6: Aspekte des Index Digitales Leben

Spitzengruppe

- 7,3 % der Einwohner:innen Nordrhein-Westfalens nutzen generell kein Internet (ÖFIT-Umfrage 2020). Nur in Bayern ist der Anteil niedriger.
- Videostreaming ist populär in NRW: 71,7 % streamen. Nur zwei Stadtstaaten weisen höhere Werte auf.

Verfolgergruppe

- 39,8 % der Einwohner:innen NRWs spielen online (ÖFIT-Umfrage 2020) – Schlusslicht im Ländervergleich.
- Zwischen 2018 und 2020 sind nur 0,6 Wikipedia-Artikel zu NRW pro 1.000 Einwohner:innen hinzugekommen. Zusammen mit Rheinland-Pfalz ist das der niedrigste Wert aller Länder.

METHODISCHE ANMERKUNGEN

Die Berechnungen der Indizes basieren auf Primärerhebungen, Datenbankauswertungen und Sekundärstatistiken, die zum Stichtag der Erstellung des Deutschland-Index der Digitalisierung im Herbst 2020 verfügbar waren. Detaillierte Informationen zu den verwendeten Daten sowie zur Berechnung der Indizes finden sich in der Publikation sowie im Onlinetool unter:

<https://www.oeffentliche-it.de/digitalindex>. Die Netzdiagramme beruhen ebenfalls auf dem zum Stichtag verfügbaren Daten. Die einzelnen Indikatoren wurden dabei so reskaliert, dass sie als Teilindizes interpretiert werden können. Für die Beschreibungen konnte zum Teil auf Datenaktualisierungen (insb. Breitbandatlas, Eurostat) sowie auf ergänzende Datenquellen (insb. ÖFIT-Umfrage 2020) zurückgegriffen werden.

INFRASTRUKTUR

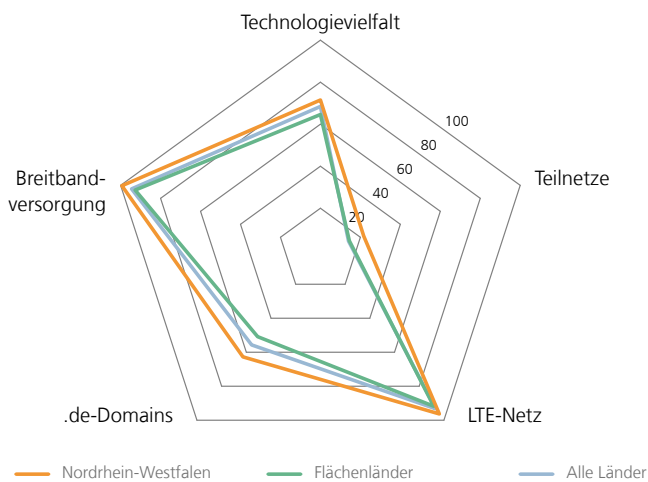


Abb. 7: Aspekte des Index Infrastruktur

Spitzengruppe

- Nordrhein-Westfalen war Ende 2020 überdurchschnittlich gut mit Breitbandinternet versorgt. Bei den mit 50 Mbit/s versorgbaren Haushalten lag der Anteil bei 96,1 % (Ø 94,5 %), bei mit 1 Gbit/s versorgbaren Haushalten bei 63,4 % (Ø 59,2 %).
- Auch das LTE-Mobilfunknetz ist überdurchschnittlich gut ausgebaut. So wurden Ende 2019 96,3 % der Fläche des Landes abgedeckt (Ø Deutschland 93,2 %).
- Die Anzahl der Teilnetze des Internets erreichte im September 2020 laut PeeringDB mit 247 den vierthöchsten Wert im Ländervergleich.

ÜBERGREIFENDE ERKENNTNISSE UND EMPFEHLUNGEN

- Die überdurchschnittliche Breitbandinfrastruktur und die sichtbare Anzahl von Internet-Austauschknoten bzw. Rechenzentren bilden eine gute Grundlage für die digitale Infrastruktur. Dagegen fällt die nur durchschnittliche Glasfaserversorgung ab und sollte zur Unterstützung von zukünftigen Entwicklungen (bspw. dem Aufbau von 5G-Mobilfunknetzen) verbessert werden, um den insgesamt eher starken Digitalstandort nicht zu gefährden.
- Durch die Kommunalstruktur begünstigt bieten die Kommunen in NRW bereits heute ein vergleichsweise umfassendes Onlineangebot. Allerdings hat sich das Angebot nur stark unterdurchschnittlich weiterentwickelt. Die OZG-Umsetzung scheint hier auf besondere Herausforderungen zu stoßen.

Weitere Infos und Kontakt

Weitere Informationen und Analysen finden Sie unter:
<https://www.oeffentliche-it.de/digitalindex>

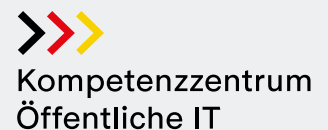
Prof. Dr. Peter Parycek
 Leiter Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT)
 Tel.: +49 30 3463-7173
peter.parycek@fokus.fraunhofer.de
<https://www.oeffentliche-it.de>

Dr. Jens Klessmann
 Leiter Geschäftsbereich Digital Public Services DPS
 Tel.: +49 30 3463-7285
jens.klessmann@fokus.fraunhofer.de
<https://www.fokus.fraunhofer.de/dps>

Studienautor:innen:

Ines Hölscher, Nicole Opiela, Jens Tiemann, Jan Dennis Gumz,
 Gabriele Goldacker, Basanta Thapa, Dr. Mike Weber

Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS
 Kaiserin-Augusta-Allee 31, 10589 Berlin, Germany



Gefördert durch:

